

8.5. Brüssel: attraktives Gefilde für internationale Geschäfte

(Fabienne Locatelli, Bruxelles Invest & Export)

Brüssel liegt im Herzen Europas und ist von vielen europäischen Metropolen nur einen Katzensprung entfernt. Die belgische Hauptstadt ist vor allem als Zentrum der europäischen Politik bekannt, doch sie hat mehr zu bieten. So ist sie z.B. ein Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien. Und in einem sind sich alle einig: Brüssel ist eine lebenswerte Stadt

An der Grenze zwischen der germanischen, lateinischen und angelsächsischen Kultur gelegen, bietet Brüssel zahlreiche Standortvorteile. Neben der Nähe zu den europäischen Institutionen zeichnen die Stadt eine starke Wirtschaft und Infrastruktur aus.

Wirtschafts- und Entscheidungszentrum in multikultureller Umgebung

Brüssel ist das Zentrum politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen, da hier der Großteil der europäischen Institutionen angesiedelt ist. Mehr als 1500 internationale Organisationen, ca. 2000 Vereine und über 1300 ausländische Unternehmen reihen sich ein neben unzähligen Lobbyverbänden, Presseagenturen, diplomatischen Vertretungen, Konferenzzentren... Ein ganzer Mikrokosmos, perfekt geeignet, um Geschäfte zu machen!

In Belgien gibt es drei Amtssprachen (Französisch, Niederländisch und Deutsch), Brüssel wiederum ist zweisprachig (Französisch und Niederländisch) und darüber hinaus sehr anglophon. In der kosmopolitischen und mehrsprachigen Hauptstadt kommen 30% der Bewohner aus dem Ausland, vorrangig aus Europa, Afrika und der Türkei. Dennoch bleiben die Lebenshaltungskosten, auch die Preise für Privat- und Gewerbeimmobilien, moderat und die hohe Lebensqualität wird von allen Seiten bestätigt.

Blühende Wirtschaft und leistungsstarke Infrastruktur

Die Brüsseler Wirtschaft wird von gut ausgebildeten Arbeitskräften getragen und macht 19% des nationalen BW aus. Die Hauptstadt ist auch für 11% der belgischen Güterausfuhren verantwortlich, angekurbelt durch die Präsenz von Audi. Die Region macht darüber hinaus 30% der belgischen Dienstleistungsexporte aus und zieht 22% der Investitionen im Land an. Der Dienstleistungssektor sorgt in Brüssel für 90% der Arbeitsplätze und für 90% der Wertschöpfung. In der KMU-Schmiede Brüssel sind die zentralen Branchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Gesundheits- und Bauwesen, Automobil, Lobbying und Finanzen. Mode und Design stehen hier in nichts zurück: Zu nennen sind z. B. Alice Knackfuss und Conni Kaminski, aus Deutschland stammende Brüsseler Designerinnen.

Brüssel bleibt jedoch nicht stehen: Der sogenannte Small Business Art wird Unternehmen in ihrem gesamten Lebenszyklus mit 77 Maßnahmen unterstützen. Zudem laufen im Rahmen der Strategie 2025 zehn Schlüsselprojekte zur Stadtentwicklung, darunter in den Gebieten Plateau du Heysel, Mediapark und Quartier Midi.

Last but not least: Brüssel verfügt über eine ausgezeichnete Transport-Infrastruktur (Autobahnknotenpunkt, Hochgeschwindigkeitszüge, ein Hafen und ein Flughafen), die das Tor zur Welt öffnet. Mit dem Zug ist Paris in 1 Stunde 20 Minuten zu erreichen sowie London, Amsterdam und Köln in 1 Stunde 50 Minuten.

IKT-Sektor in voller Fahrt

Brüssel ist der digitale Motor des Landes: Start-up-Wochenenden, Business Accelerators, Hackathons, Digitacafés, Gründerzentren und Coworking Spaces bieten den richtigen Nährboden für den IKT-Sektor. So hat Microsoft sein Innovationszentrum in Brüssel angesiedelt. Die Hauptstadt ist ein wahrer IKT-Magnet: Hier finden sich 2000 Unternehmen und 27 000 Angestellte, bzw. 26% der Arbeitsplätze dieser Branche in Belgien insgesamt. Zu den wichtigsten Unternehmen zählen Proximus, Base, Mobistar, IBM, Unisys, Sogeti, Steria... Zwei Nischenbereiche, die im Kommen sind, sollte man auf dem Schirm haben: FinTech (42 Unternehmen) und Virtual Reality (33 Start-ups in nur zwei Jahren!).

Diese Branche allein erzielt jährlich einen Umsatz von 4,5 Milliarden Euro. Es ist also kein Zufall, dass Brüssel im European Digital City Index 2015 unter den Top 10 der 35 bewerteten Städte gelandet ist.

Im Digital Economy und Society Index 2016 erreichte Belgien den fünften Platz in Europa. Das Land strebt an, bis 2020 im IKT-Sektor auf den dritten Platz zu klettern. Der föderale Plan treibt dazu die Gründung von Start-ups voran, indem ihnen der Zugang zur Finanzierung über Steuervergünstigungen und steuerliche Anreize für Crowdfunding erleichtert wird. Niedrigere Lohnkosten und die Möglichkeit, digitale Investitionen abzusetzen, werden ebenfalls angestrebt. Im Brüsseler Small Business Act ist außerdem vorgesehen, Gründern sechs Monate lang Gutscheine für Coworking zu gewähren (siehe dazu 1819.be). Belgien verfolgt mit der Digitalen Agenda Digital Belgium das Ziel, in der Digitalbranche 1000 neue Start-ups und 50 000 Arbeitsplätze schaffen.

Wirtschaftsförderung für die Region auf internationaler Ebene

Die öffentliche Einrichtung Bruxelles Invest & Export unterstützt ausländische Investoren dabei, sich in Brüssel anzusiedeln und dort ihre Aktivitäten auszuweiten. Das Zugpferd ist das Welcome Package, mit dem potentielle Investoren drei Monate lang ihre Investitionspläne evaluieren können. Dazu bekommen sie kostenlos ein ausgestattetes Büro, Unterstützung und individuelle Nachverfolgung zur Verfügung gestellt.

Um neue Absatzmärkte zu erschließen, können Unternehmen kostenfrei ein weltweites Netz von 94 Wirtschafts- und Handelsattachés nutzen, darunter einer für EU-Angelegenheiten. In Deutschland allein sind fünf von ihnen vertreten. Bruxelles Invest & Export führt darüber hinaus jedes Jahr zahlreiche Aktivitäten im Bereich Außenhandel durch: Delegationsreisen, Messen, Einkäuferreisen, Seminare. Auf der Internetseite können Sie sehen, welche Veranstaltungen demnächst in Deutschland anstehen.

debelux magazine #4 August - Augustus - Août 2016